

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Beirut: Eine massive Bombenexplosion erschütterte Beirut. Die Hintergründe sind derzeit unklar. **Negativ**
- Washington: Laut Finanzminister Mnuchin ist eine Einigung auf das neue Corona-Hilfspaket bis Ende der Woche möglich. Gemäß Demokraten seien Fortschritte gemacht worden. **Neutral**
- Kuwait: Die Leasinggesellschaft Alafco hat ihre 737 Max Bestellung auf 20 Flieger halbiert. Alafco verklagte Boeing zusätzlich wegen nicht zurückgezahlter Vorauszahlungen auf Stornierungen. **Negativ**
- Berlin: Das DIW plädiert in einer Studie für eine europäische Einlagensicherung als bestem Stabilisator (auch im Vergleich zum nationalen deutschen Modell). **Interessant**
- Frankfurt: Der EZB-Chefvolkswirt Lane sieht die EZB trotz der Konjunkturerholung weiter als helfende Instanz gefordert. Eine Ausweitung der Krisenhilfen sei möglich. **Interessant**
- Berlin: Die Zahl der offenen Stellen ist im Folge der Corona Krise um circa 500.000 auf jetzt 893.000 gesunken. **Resilient!**
- Madrid: Die Zahl der Arbeitslosen sank per Juli um 2,3% oder 89.800 auf 3,77 Millionen. Das war der stärkste Rückgang in einem Juli seit 1997. **Positiv**

CNY

China will Deeskalation mit USA

China will eine weitere Eskalation mit den USA vermeiden. Der chinesische Botschafter in Washington Cui Tiankai sagte: „Ich glaube nicht, dass ein neuer Kalter Krieg irgendjemandem dienen würde. Warum sollten wir zulassen, dass sich die Geschichte wiederholt, wenn wir vor so vielen neuen Herausforderungen stehen. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt sollten zusammenarbeiten, anstatt gegeneinander.“ **Positiv**

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1722 - 1.1803	1.1794 - 1.1820	1.1720	1.1680	1.1650	1.1820	1.1850	1.1880	Positiv
EUR-JPY	124.24 - 124.80	124.64 - 124.83	124.00	123.80	123.50	125.20	125.50	125.70	Positiv
USD-JPY	105.62 - 106.02	105.52 - 105.79	105.50	105.20	105.00	106.50	106.70	107.00	Neutral
EUR-CHF	1.0753 - 1.0780	1.0775 - 1.0785	1.0730	1.0700	1.0680	1.0840	1.0860	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9003 - 0.9034	0.9023 - 0.9034	0.8960	0.8930	0.8900	0.9070	0.9100	0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	12.600,87	-46,11
EURO STOXX50	3.254,29	+6,01
Dow Jones	26.828,47	+164,07
Nikkei	22.514,85	-58,81
Brent Spot	41,79	+0,83
Gold	2.019,70	+45,90
Silber	26,01	+1,65

TV-TERMINE



China erfrischend konzilient – Gold markiert Höchststände! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1817 (06:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1719 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,57 In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,75. EUR-CHF oszilliert bei 1,0782.

Auf die Aggressionen aus den USA reagiert China, das sich an die Regeln des internationalen Organigramms hält, deeskalierend. Die US-Aggressionen im Rahmen des von den USA angezettelten Wirtschaftskriegs werden von China seit Beginn nur unterproportional erwidert. Diese Deeskalation fand sich jetzt in den Worten des chinesischen Botschafters in Washington Cui Tiankei wieder:

„Ich glaube nicht, dass ein neuer Kalter Krieg irgendjemandem dienen würde. Warum sollten wir zulassen, dass sich die Geschichte wiederholt, wenn wir vor so vielen neuen Herausforderungen stehen. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt sollten zusammenarbeiten, anstatt gegeneinander.“

Fazit: China agiert konstruktiv, indem Dialog, Kooperation und internationale Infrastruktur aufgebaut werden. Die USA agieren destruktiv durch Angriffe auf das internationale Organigramm, durch Finanz- und Wirtschaftskriege und Regime-Change Politik. Welcher Ansatz passt zu Europa und unserem Geschäftsmodell?

Die US-Aggressionen gegen China losgelöst vom internationalen Regelwerk (u.a. WTO) haben Folgen an Finanzmärkten. Der USD kommt unter Druck. So konnte Gold heute neue historische Höchstmarken bei 2.030 USD pro Unze erreichen.

Diejenigen in Europa, die glauben, dass das Verhalten der USA außerhalb des internationalen Regelwerks eine einmalige Situation zwischen den USA und China sei, seien versichert, dass North Stream II oder die Anwürfe gegenüber deutschen Automobilbauern belegen, dass Investitionen in den USA und die Nutzung des US-Markts und des USD mit markanten Risiken außerhalb des internationalen Rechtsrahmens flankiert sind. Politik und Wirtschaft sind geforderter denn je!

KONTAKT

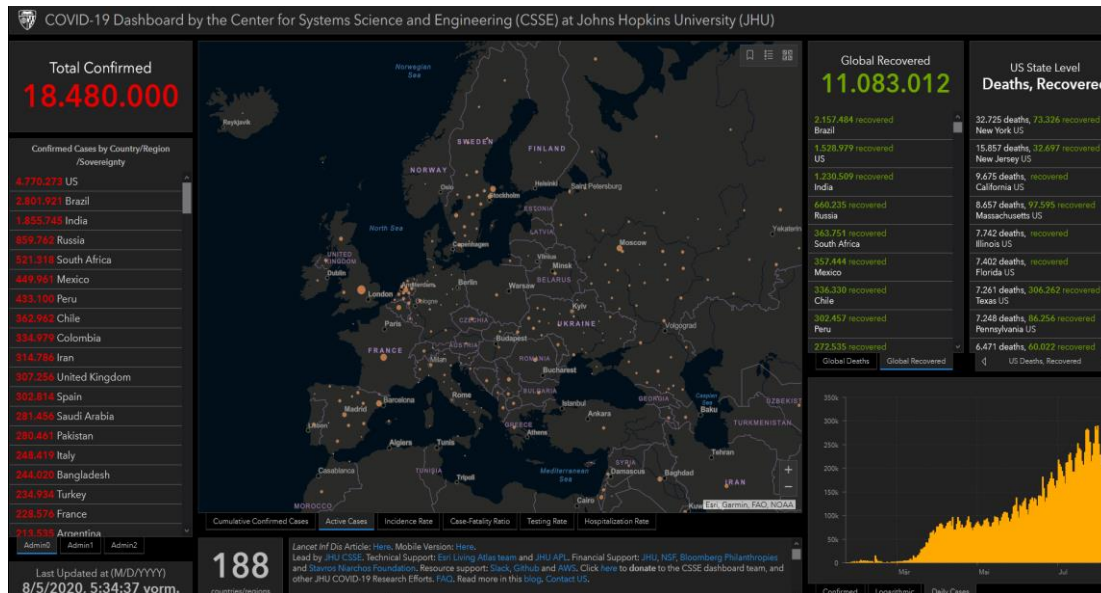


FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der JHU global eine unzureichende Annäherung an die reale Lage liefert. Insbesondere das fehlende Nachhalten diverser Länder bei Genesungszahlen vermittelt eine Überzeichnung der Situation der positiv getesteten Personen und damit des Krisenszenarios.

Aktuell ergeben sich in stabilisierten Regionen regionale Ausbrüche, die den Themenkomplex der 2. Welle beleben. Wir nehmen diese Debatten zur Kenntnis und erwarten weiter regionale Antworten auf regionale Probleme.

In Asien ist die Lage stabil auf entspanntem Niveau. In China liegen 2.296 positiv getestete Personen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 748. In Japan liegt sie bei 13.127. In Singapur sind es 5.865.

In Kontinentaleuropa ist die Lage weitgehend stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf ausgewählte Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen.

In Deutschland liegt die Zahl der positiv getesteten Personen bei 9.492. Werfen wir einen Blick auf die Lage in Deutschland aus einem anderen Blickwinkel. Von den 28.392 Intensivbetten in Deutschlands Krankenhäusern sind derzeit 19.712 belegt. Darunter befinden sich per heute früh 225 Covid-19 Fälle. Österreich liegt bei 1.426 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 2.165. In Italien sind es 12.482.

Die Problemländer sind vor allen Dingen die USA (3.084.512 positiv getestete Personen), Brasilien (548.618) und Indien (586.298) bezüglich Tendenz und Amplitude der Ausbreitung. In Russland beginnt sich die Situation zu beruhigen (185.200).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Die in den letzten 24 Stunden veröffentlichten Wirtschaftsdaten signalisieren eine Fortsetzung der globalen Konjunkturerholung. Die Dynamiken in den Weltregionen sind dabei unterschiedlich ausgeprägt.

Eurozone: Deflationärer Druck weicht

Die Erzeugerpreise stiegen in der Eurozone per Juni im Monatsvergleich um 0,7% (Prognose 0,5%) nach zuvor -0,6%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 3,7% (Prognose -3,9%) nach zuvor -5,0%.

USA: Positive Datensätze

Der Index der Redbook Serie (stationärer Einzelhandel, älteste Datenreihe des US-Einzelhandels) sank in der Berichtswoche per 1. August im Jahresvergleich um 7,1% nach -8,7% in der Vorwoche.

Der ISM New York Business Conditions Index stieg per Juli von zuvor 39,5 auf 53,5 Zähler an.

Der Auftragseingang der US-Industrie verzeichnete per Berichtsmonat Juni im Monatsvergleich einen Anstieg um 6,2% (Prognose 5,0%) nach zuvor 7,7% (revidiert von 8,0%).

China: Trotz Rückgang starker Dienstleistungssektor

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stellte sich per Juli auf 54,1 nach zuvor 58,4 Punkte.

Japan: Positiv, aber vergleichsweise lethargisch

Der von der Jibun Bank ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg per Juli von zuvor 45,0 auf 45,4 Punkte.

Neuseeland: Starke Arbeitsmarktdaten

Die Arbeitslosenquote sank unerwartet per 2. Quartals 2020 von zuvor 4,2% auf 4,0% (Prognose 5,0%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1400 – 30 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

5. AUGUST 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Markit PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite	Juli	55,1 54,8	55,1 54,8	10.00	Bestätigung der hohen vorläufigen Werte?	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Juni	17,8%/-5,1%	5,9%/-0,5%	11.00	Weiterer Anstieg auf Monatsbasis.	Mittel
USD	ADP-Beschäftigungsreport (Privatwirtschaft)	Juli	2.369.000	1.500.000	14.15	Raum für Überraschungen.	Hoch
USD	Handelsbilanz	Juni	-54,6 Mrd. USD	-50,1 Mrd. USD	14.30	Defizitär!	Gering
USD	<u>Markit PMIs final:</u> Dienstleistungen Composite	Juli	49,6 50,0	-- --	15.45	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
USD	ISM-Dienstleistungsindex	Juli	57,1	55,0	16.00	Divergenz zu Markit wirft Qualitätsfragen auf!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de